

Zur Arbeit von Dr. med. Fritz Florian:

Wie Pflanzen zum Ur-Pflanzenwachstum angeregt werden!

In seinem revolutionären Buch "Pflanzencode entschlüsselt - Schneller wachsen und höhere Erträge" bezieht sich Dr. med. Fritz Florian auf eigene Experimente und nicht explizit auf die Forschungsarbeiten bei Ciba-Geigy, über die Luc Bürgin 2008 das Buch "Der Urzeit-Code" schrieb. Doch Erkenntnisse und Ergebnisse der Forschung sind dieselben: Hiermit liesse sich das Hungerproblem der Menschheit lösen!

Ein Blick zurück!

Ende der 80er-Jahre gelang den Schweizer Forschern Dr. Guido Ebner und Heinz Schürch beim Pharmariesen Ciba (heute Novartis) eine sensationelle Entdeckung: In Laborexperimenten setzten sie Getreide und Fischeier einem "elektrostatischen Feld" aus – also einem simplen Hochspannungsfeld, in dem kein Strom fließt.

Das Resultat war revolutionär: Wachstum und Ertrag konnten in diesem so genannten "E-Feld" massiv gesteigert werden – noch dazu ohne Dünger oder Pestizide! Gleichzeitig wuchsen dabei völlig überraschend "Urzeitformen" heran, die längst ausgestorben sind: Ein jahrmillionenalter Farn, den kein Botaniker bestimmen konnte. Urmais mit bis zu zwölf Kolben pro Stiel, wie er einst in Südamerika spross. Und ausgestorbene Rieseforellen mit Lachshaken.

Offenbar war der Pharmariese Ciba über die Ergebnisse weniger erfreut: Der Grund liegt nahe: Weil "Ur-Getreide" aus dem Elektrofeld schneller und ertragreicher wächst, resistenter gegenüber Schädlingen ist und weniger Pestizide benötigt als moderne Saatgut-Züchtungen. Der auf Umsatz getrimmte Pharmamulti hätte also mit einer Einbusse der Verkäufe von Kunstdünger rechnen müssen. Die Folge: Ciba patentierte das Verfahren und unterband die Forschung unverzüglich.



Nobelpreisträger Prof. Dr. Werner Arber kommentierte zu den Ciba-Geigy-Versuchen: *"Ich konnte die Versuchsreihen damals in der Ciba persönlich in Augenschein nehmen und war wirklich beeindruckt. Seither lässt mich der Gedanke daran nicht mehr los. Ich bin sicher: Irgendwann wird das jemand neu entdecken."*

Die Entdeckung geriet schnell in Vergessenheit – ohne dass die weltweite Wissenschaftsgemeinde von ihr Notiz genommen hätte. Dies, obwohl zum Beispiel Nobelpreisträger Prof. Dr. Werner Arber kommentiert hatte: *"Ich konnte die Versuchsreihen damals in der Ciba persönlich in Augenschein nehmen und war wirklich beeindruckt. Seither lässt mich der Gedanke daran nicht mehr los. Ich bin sicher: Irgendwann wird das jemand neu entdecken."*

Diese "Wiederentdeckung" weist mehrere Stufen auf. Doch Luc Bürgin, der bereits früher heisse Eisen angepackt hatte, schrieb gemeinsam mit den involvierten Forschern bzw. ihren Söhnen, welche die Patentrechte übernommen hatten, das Buch "Der Urzeit-Code" und legte das detaillierte Wirkungsprinzip des revolutionären Experiments offen. Interne Forschungsberichte, Interviews und über sechzig Fotos werfen ein Licht auf den spektakulären "Urzeit-Effekt", den sich bis heute kaum ein Biologe erklären kann. Das Ziel bestand des weiteren darin, speziell die Dritte Welt kostenlos von dieser ebenso umweltfreundlichen wie günstigen Zucht-Methode profitieren zu lassen. Denn "Urgetreide" aus dem Elektrofeld wirft mehr Ertrag ab als moderne Saatgut-Sorten, und es benötigt kaum Dünger oder Schäd-

lingsmittel. Ausserdem ist es vollkommen natürlich – und damit gesünder. Es lässt sich auch mit minimalem Kostenaufwand von jedermann züchten.

Dies war die Absicht, die hinter der Publikation des Buches stand, aber da weder den Forschern noch Luc Bürgin genügend Mittel zur Verfügung standen, um ihre Ziele in nützlicher Frist zu erreichen, dauerte es Jahre, bis im Rahmen eines Hilfsprojekts die Elektrofeld-Technologie nun nach Afrika exportiert werden soll - als ökologische Alternative zum Gentech-Saatgut der internationalen Agro-Multis.



Das 2008 publizierte Buch "Der Urzeit-Code" von Luc Bürgin über Pflanzen-Experimente, die im Auftrag von Ciba-Geigy durchgeführt wurden, ermöglichte den Zugang zu Urzeitformen vieler Pflanzen, die das Hungerproblem lösen könnten. Erst in aktueller Zeit wird das Thema neu aufgegriffen.

Die Urzeit-Code-Box für zu Hause

Wie bereits in Nr. 11/12 2014 des "NET-Journals" erwähnt wurde, hat jetzt das Daniel-Ebner-Institut eine Kleinserie einer Urzeit-Code-Box erzeugt, in welcher sich ca. 100 keimende Samen für den Privatgebrauch maximal optimieren lassen.



Die "Greenbox" (erhältlich für 450 Euro) ist eine leicht bedienbare Urzeit-Code-Anwendung.

www.fiox-greenbox.net/forum
daniel.ebner@geinstitut.net

Die Versuche von Dr. med. Fritz Florian

Der österreichische Arzt und Radiologe bezieht sich in seinem Buch "Pflanzencode entschlüsselt" nicht auf die Versuche von Ciba, sondern auf die Zusammenarbeit mit Prof. Dr.-Ing. Konstantin Meyl.



Dr. med. Fritz Florian, österreichischer Facharzt für Radiologie.

Über ihn schreibt Dr. med. Florian in seiner Danksagung: "Seine vielen Vorträge und sein Buch 'DNA und Zellfunk' bildeten die Grundlagen für meine biologischen Studien zum Turbo-Bio-Pflanzen-Wachstum... Seine wissenschaftlichen Forschungsarbeiten über Skalarwellen ermöglichten mir, meine biologischen Turbo-Wachstums-Modelle zu entwickeln und zu erproben. Dieses Buch schildert das eigentümliche Wachstumsverhalten von Samen und Pflanzen, die speziellen, natürlich vorkommenden elektromagnetischen Feldern ausgesetzt werden."

Über ihn schreibt Dr. med. Florian in seiner Danksagung: "Seine vielen Vorträge und sein Buch 'DNA und Zellfunk' bildeten die Grundlagen für meine biologischen Studien zum Turbo-Bio-Pflanzen-Wachstum... Seine wissenschaftlichen Forschungsarbeiten über Skalarwellen ermöglichten mir, meine biologischen Turbo-Wachstums-Modelle zu entwickeln und zu erproben. Dieses Buch schildert das eigentümliche Wachstumsverhalten von Samen und Pflanzen, die speziellen, natürlich vorkommenden elektromagnetischen Feldern ausgesetzt werden."

Der Vergleich zu den Ciba-Studien

Im Vorwort nimmt er doch noch Stellung zu den Ciba-Studien: "Künftig kann die Erforschung der Pflanzen-Wachstums-Gesetze einfacher, rascher und kostengünstiger erfolgen. Das beweisen meine weltweit neuen, überraschenden Forschungs-Ergebnisse (pro Studie ca. fünf Euro!), die jeder Leser selbst auf seinem Balkon einfach und kostengünstig nachvollziehen kann. Im Vergleich mit anderen, aufwendig teuren patentierten Erfindungen nutzt meine Turbo-Bio-Wachstums-Methode, praktisch zum Null-Tarif, den niederenergetisch reaktivierten pflanzlichen Ur-Zeit-Code via Faraday- und skalarer Tesla-Technologie, den auch Mutter Natur schon immer anwendet. Schon 1988 stellten Ciba-Forscher im Schweizer Fernsehen eine patentierte Hochspannungs-Feld-Methode vor, mit der man schlummernde Urzeit-Gene von Bakterien



Die Verwendung bestimmter Materialien (links Kunststoffschalen, rechts mit Alu ummantelte Kunststoffschalen) ergeben Bioresonanz und damit höheres Wachstum oder Bio-Dissonanz = wenig Wachstum.

und Nutzpflanzen reaktivieren kann. Das Wiedererwecken von nicht mehr genutzten, schlummernden Pflanzen-Ur-Genen dürfte somit möglich sein. Die damals bahnbrechende, zugleich teure und technisch aufwendige Methode ist mittlerweile längst überholt. Damals wurden prinzipielle Naturgesetze (z.B. die biologische Auswirkung des Faraday-Käfigs auf Samen) viel zu wenig beachtet, denn wesentlich einfacher geht's auch, wie es sich erst jetzt herausstellte. Es folgt der natürliche Beweis."

Samen verfügen über ein Erinnerungsvermögen an früheres größeres Wachstum

Dr. Florian schreibt, dass Biologen das Entstehen sich selbst reproduzierenden Lebens auf ca. 4 Milliarden Jahre datieren. Blitze liessen die ersten Aminosäuren aus Vulkangasen entstehen. In Urzeiten gab es Riespflanzen, so wie es in der Tierwelt Dinosaurier gab. Die Gravitation sowie die irdischen und kosmischen Energiefelder haben sich seither entscheidend verändert. Viele Pflanzen gedeihen heute unter veränderten elektrophysikalischen Gegebenheiten. Bei pflanzenspezifischer Bio-Resonanz - wenn das Umfeld mit der Pflanze resoniert - tritt Turbo-Wachstum auf, sonst nur natürliches, spärliches Wachstum! Samen verfügen über ein Erinnerungsvermögen an die "guten alten Ur-Zeiten". Und diese gespeicherten Informationen können reaktiviert und genutzt werden.

Die Frage lautet: Unter welchen physikalischen Bedingungen wachsen Samen besser? Seine Antwort: "Verschiedene Ummantelungsmaterialien machen diese Forschungen möglich." Beim Kresse-Wachstum gibt es grosse Unterschiede bei verschieden starken Hochfrequenz-Wechselfeldern. Fazit: "Wenn die lokale Resonanz-Frequenz und die lokale Intensität der Resonanz-Frequenz übereinstimmen, tritt Turbo-Wachstum auf. Mutter Natur steuert das Pflanzenwachstums-Tempo nach einer einfachen biologischen Bauernregel: 'Passt nichts, wächst nichts! Passt wenig, wächst wenig. Passt alles, wächst alles turboartig!'"

Anwendungen

Dr. Florian gibt praktische Anleitungen, welche Utensilien zum Turbo-Bio-Wachstum von Pflanzen angewendet werden sollen: "Für die Turbo-Wachstums-Studien benötigt man Bio-Kräutererde, verschiedene ein- und zweikeimblättrige Bio-Samen (Bio-Gartenkresse, Gras, Bio-Schnittlauch, Bio-Petersilie, Bio-Bohnenkraut usw.) sowie Untersetzer-Serien, jeweils zwei Stück mit einem Durchmesser von 9, 12, 14 und 16 cm, selbstklebende bandförmige Alufolie oder Alu-Frischhalte-Küchenfolie, doppelseitiges Klebeband, Fliegengitter und grosse Plastiktassen."

Er erklärt in weiteren Kapiteln, wie welche Materialien wirken, doch der Kreativität und eigenen Interpretation sind keine Grenzen gesetzt.

Die Boxenstudien

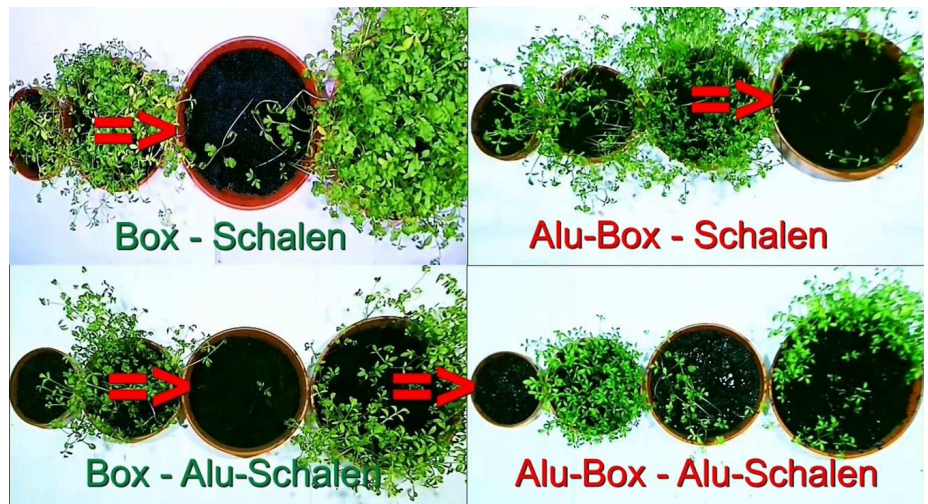
Um das biologisch wirksamste Ummantelungs-Material zu erkunden, wird eine 4 x 4 Schalen-Testreihe mit elektrisch leitendem Ummantelungs-Material (Graphit, Aluminium, Wasser oder rostfreies Eisen) und Kresse-Samen angelegt.

Mit Abstand gewinnt bereits nach 20 Tagen Aluminium, dann folgen Wasser, Eisen und Graphit. Auf die elektrisch leitenden Ummantelungen wirkten ständig wechselnde Erd-Magnetfelder und freie Energie in Form von Wechselfeldern, folglich fließt in den elektrisch leitenden Ummantelungen HF-Wechselstrom: *“Im Nahbereich der ringförmigen Alu-Ummantelungen treten monofrequente, ringförmige Mikro-Wechselfelder auf, die das Pflanzenwachstum nachweislich beeinflussen... Die Eigenschaften des Ummantelungsmaterials bauen differente Mikro-EM-Felder auf, die auf die Samen im Schaleninnenraum einwirken. Jeder Keimling reagiert anders auf diese Induktionsfelder, der eine mag sie, der andere nicht. Vergleichsweise verträgt ein Mensch nicht jede Musik. Kurz: EM-Felder können das Pflanzenwachstum fördern oder auch hemmen. Jeder Samen hat ein pflanzenspezifisches, umweltbezogenes und wellenspezifisches Anforderungsprofil. Bei optimalen Umwelt- und Wellenbedingungen (Bio-Resonanz) keimen und wachsen sie rasant. Wenn die Natur pflanzenspezifische Bedingungen nicht erfüllt, keimen Samen vermindert oder gar nicht (Bio-Dissonanz).*

Anspruchsloses Gras wächst nahezu überall. Äusserst heikler, kapriziöser Enzian ist hingegen sehr selten. Jeder Samen fühlt, was ihm gut tut und was nicht. Keine Pflanze wächst aus Jux jederzeit und überall!”

In seinem spannenden Buch enthüllt der Autor auch das Geheimnis einer *“Anti-Aging-Kur für kleine, mittel-grosse und grosse Pflanzen”* durch kurzfristige Installation in einem selbst gemachten Faraday-Käfig (mit Folie ummantelte Pappschachtel). Als Faraday-Käfig funktioniert auch das (angeschaltete) Mikrowellen-Gerät.

Hiezu mehr im Kapitel *“Pflanzen-SOS - kostenlose, sekundenschnelle Rettung via Bio-Anti-Aging-Kur.”*



Unterschiedliches Wachstumsverhalten in einer Box und in einem Faraday-Käfig in (Alu-)Schalen.

Skalarwellen wirken überall

Dr. Florian erläutert in seinem Buch, wo und wie Skalarwellen sonst noch wirken: *“Das sonderbare Verhalten von Skalarwellen wurde bereits vor über hundert Jahren von Nikola Tesla (1856-1943) entdeckt. Trotzdem kennen viele nur Hertz-Wellen (Transversalwellen), skalare Longitudinalwellen jedoch nur sehr wenige. Physikalisch betrachtet ist jedes menschliche Gespräch eine skalare Kommunikation. Die Skalarwellen-Existenz, ihre biologische Wirksamkeit (biologisches Fenster) wurde in unzähligen spannenden Büchern und Vorträgen von Prof. Dr.-Ing. Konstantin Meyl wissenschaftlich bewiesen...”*

Beispiele für eine skalare Kommunikations-Form: Handy dürfte in einer ausgeschalteten Mikrowelle wegen der perfekten Abschirmung nicht läuten, tut es aber trotzdem, da es im Faraday-Innenraum auf skalarer Basis arbeitet.”

Er erklärt auch das Beten zu einer skalaren Kommunikation, indem der Mensch durch die gefalteten Hände einen *“humanen Schwingkeis”* mit Ausrichtung nach oben erzeugt.

Ziel der Studien

Das Hauptziel seiner Studien vertritt Dr. Florian bereits im Vorwort: *“Keine Angst vor den Bio-Studien! Jeder kann meine Turbo-Bio-Ergebnisse auf häuslichem Balkon oder im Wohnzimmer gefahrlos selbst ausprobieren und selbst beurteilen!”*



Jeder kann zum Null-Tarif schlecht gedeihende und kränkelnde Pflanzen retten. Eine Behandlung von einer Sekunde lässt Pflanzen wieder spriessen und regt Samen zum Turbo-Wachstum an. ISBN 978-3-8953 95 277, 120 S., Michaels-Verlag, 18.80 Euro. Erhältlich auch bei www.jupiter-verlag.ch

Biologisch gesehen wird die aktuelle Wachstums-Software gelöscht und die Ur-Wachstums-Software angeknüpft. Die Evolution hat dieses geniale Ur-Zeit-Wachstums-Prinzip vor Jahrtausenden erdacht und nutzt es bis heute nur im Notfall als Reserve-Programm, das auch der Mensch für zukünftige, noch üppigere Ernten nützen kann. Fazit: *“Wir können nicht verhungern, ausser man will es.”*

Autoren-Kontakt:
fritz.florian@florian.at

Dr. Fritz Florian am Kongress!

Dr. Fritz Florian wird seine revolutionären Pflanzenversuche am Kongress *“Energieprojekte für eine neue Welt”* vom 30./31. Mai präsentieren. Siehe Programm ab S. 25.